



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Er scheinen mindestens viermal jährlich

8. Jahrgang

Prag, März 1938

Folge 1

Der erste Vorsitzende des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Prof. Dr. N. v. Klebelsberg, Innsbruck, und der Verwaltungsausschuß Stuttgart geben bekannt:

Vor bald 70 Jahren schon haben sich die Bergsteiger des Deutschen Reiches und Österreichs zum „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ zusammengeschlossen. Nachdem nunmehr auch aus den Staaten ein einiges Deutsches Reich geworden ist, sind wir der

„Deutsche Alpenverein“

Innsbruck-Stuttgart, am 14. März 1938.

Diese kurze Mitteilung gibt schnelle Kunde von der Erfüllung eines Jahrzehnte lang gehegten Wunsches der deutschen Bergsteigergesellschaft.

Zwar haben die Grenzpfähle, die jetzt gefallen sind, für den Alpenverein niemals eine Grenze gebildet. Trotz verschiedener Staatlichkeiten hat er sich seine überstaatliche Stellung stets zu erhalten gewußt. Deutsche Bergsteigerherzen diesseits und jenseits der Grenze haben allezeit in gleicher Liebe zu den deutschen Bergen geschlagen. Auch viele Jahre erzwungener Trennung der Bergsteiger des Deutschen Reiches und Österreichs haben das durch gleiches Volkstum und gemeinsame Liebe zu den Bergen gegebene Zusammengehörigkeitsgefühl nicht zu erschüttern vermocht.

Bedeutet also die mit der Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich erfolgte Namensänderung des Alpenvereins nur die Bestätigung eines seit seiner Gründung tatsächlich bestandenen Zustandes, so wird sie doch von allen deutschen Bergsteigern begeistert begrüßt werden.

Deutsch war der Alpenverein immer und deutsch wird er bleiben immerdar!

Möge dem „Deutschen Alpenverein“ eine glückliche Zukunft beschieden sein, würdig seiner großen Vergangenheit!

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1937.

Der vom Vereinsobmann Prof. Dr. August Geßner bei der 18. (68.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (1870—1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins) erstattete Bericht über das Vereinsjahr 1937 galt dem Rückblick auf ein Arbeitsjahr, das durch den Erwerb einer neuen Hütte und durch rege alpine Tätigkeit zur Sicherung und Ausgestaltung des alten Besitzstandes ausgezeichnet war.

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1936 einen Stand von 1508 Mitgliedern

auf. Im Laufe des Jahres 1937 erfolgten 120 Eintritte, während der Abgang durch Tod oder Austritt 119 betrug. Es ist daher bei einem Mitgliederstande von 1509 Mitgliedern zu Ende 1937 die Zahl der Mitglieder um 1 gestiegen.

Durch den Tod wurden uns im vergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betrauern:

Carl Elar, Herrnskretschken (Mitglied seit 1881).

Dr. Friz Kaffa, Prag (1933),
Gerhard Friz Materna, Prag (1937),
Prof. Dr. August Komat, Prag (1913),
Dr. Ing. Franz Dworsch, Prag (1937),
Prof. Ing. Artur Pahr, Prag (1921),
Prof. Dr. Heinrich Bogatscher, Innsbruck (1889),

Walter Schabetz, Prag (1934),
Wilhelm Sperk, Prag (1901),
Dr. Franz Carl Wien-Claudi, Prag (1937).

Ehrenzeichen.

Zur Ehrung unserer langjährigen Mitglieder haben wir ein neues Ehrenzeichen für 40 jährige Mitgliedschaft geschaffen, das neuer zum ersten Male verliehen wird. Dieses Ehrenzeichen erhalten folgende Mitglieder, deren Zugehörigkeit zum Verein ununterbrochen bereits über 40 Jahre währt:

Prof. Dr. Rudolf Jatzsch-Wartenhorst in Prag (Mitglied seit 1890),

Prof. Otto Glanckel in Prag (1891),
Deutscher Geselligkeitsverein in Budweis (1892),

MUDr. Adalbert Salz in Prag (1893).

Prof. Dr. Karl Redlich in Prag (1894).

Prof. Dr. Rudolf Dörfel in Prag (1895),

Prof. Dr. Alfred Kirpal in Prag (1895),

MUDr. Franz Wien-Claudi in Prag (1895).

MUDr. Josef Föger in Tetschen, a. E. (1897).

Schulrat Eduard Franz Müller in Prag (1897).

MUDr. Josef Salus in Benjen (1897).

Das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft erhalten die folgenden im Jahre 1912 eingetretenen Mitglieder:

Dr. Emilie Böhm in Prag,

Baurat Ing. Adolf Erndt in Tetschen a. E.,

Direktor Julius Ganzenmüller in Prag.

MUDr. Walther Koerting in Prag,

Rudolf Kornfeld in Tetschen a. E.,

Dr. Hans Ott in Prag,

Dr. Lotte Ott in Prag,

Hugo Samel in Brünn,

Ing. Adolf Schramm in Prag,

Prof. Dr. Leo Stuchlik in Prag,

Ing. Emil Wotrubec in Turnau,

Valerie Wirth in Tetschen a. E.,

Willy Trötscher in Prag.

Bereinsleitung.

Der Ausschuss bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Geßner, Professor der Deutschen Technischen Hochschule,

Obmann-Stellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent,

1. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo Schleichner, Redakteur,

2. Schriftführer: Konrad Treflat, Bankbeamter.

Sägelwart und Hüttenwart der Mörsbachhütte: Ekkehart Seifert, Landesbeamter,

Referent für das Vortragswesen: Adalbert Platt, Bankbeamter,

Bücherwart und Hüttenwart der Bohemiahütte: Otto Bloch, Privatbeamter,

Hüttenwart der Stüblhütte: Karl Pöflop, Bankbeamter,

Hüttenwart der Johannishütte und Referent für das Requisitionswesen: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter.

Schulrat: Dr. Otto Wilder, Professor,

Seinwart: Ignaz Merg, Landesbeamter,

Beisitzer: Dr. Ing. Friz Langhammer,

Architekt, Oberfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pöflop, Rechtsanwalt, MUDr. Karl Walle, Universitätsprofessor.

Rechnungsprüfer: Rudolf Dieb, Prokurist.

Max Klaus, Bankprokurist i. R., Willibald Lindner, Privatbeamter.

Die Rechtsangelegenheiten des Vereins wurden von unserem Ausschussmitglied Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pöflop und von unserem

Landsmann MUDr. Josef Spinner in Wien durchgeföhrt. Beiden Herren sind wir für ihre

wiederholten und uneigennütigen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet.

In acht Ausschuss-Sitzungen wurden die wichtigsten Vereinsangelegenheiten behandelt,

während die laufende Agenda in den allwöchentlich dreimal stattfindenden Zusammenkünften der

Amtswalter während der Amtsstunden der Alpenvereins-Ausschussstelle erledigt wurde.

Unsere Arbeitsgebiete in der Gledner- und Benedigergruppe, in den Tomersbacher und

Radstädter Tauern wurden von den Hüttenwart Schleichner, Seifert, Bloch und von den

Ausschussmitgliedern Dr. Repp und Dr. Wilder wiederholt besucht.

Schutzhütten.

Der Besucherrückgang auf unseren Sommerhütten hat auch im Berichtsjahr weiterhin angehalten; dagegen durften sich unsere Winterhütten, die beide zum Schutzhütte des D. u. O. A. B. erklärt worden sind, steigenden Besuches erfreuen. Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich die Besucherzahlen folgendermaßen dar:

Hütte	1937	1936
Neue Prager Hütte	725	889
Alte Prager Hütte	230	243
Stüblhütte	1437	1287
Johannishütte	922	1053
Mörsbachhütte	2083	1979

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Hüttenwart beider Prager Hütten war Rechtsanwalt Leo Schleißner. Die Hütten wurden von unserer langjährigen bewährten Hüttenwirtin Fräulein Elisabeth Müller aus Matrei in Osttirol in den Monaten Juli, August und erste September-Hälfte bewirtschaftet.

In der Neuen Prager Hütte wurde das Matrazenlager gegen den Dachboden durch eine Tür abgeschlossen; sonst waren nur geringfügige Inventarnachschaffungen erforderlich.

b) Johannahütte.

Die Hüttenwartstelle hat Herr Rudolf Baumgartner übernommen, Bewirtschafterin war wiederum Frau Caecilie Steiner aus Wallhorn bei Pragrat, die von Ende Juni bis Mitte September die Hütte zur allgemeinen Zufriedenheit führte. Von Investitionen konnte im Berichtsjahre abgesehen werden.

c) Stüblihütte.

Die Hütte, deren Betreuung Herrn Karl Poklop oblag, wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Marie Warger aus Kals in bewährter verlässlicher Weise bewirtschaftet.

Der gute Bauzustand der Hütte machte keine größeren Arbeiten erforderlich. Die im Vorjahr errichtete Wasserleitung hat sich ausgezeichnet bewährt. Durch Planierung des Platzes vor der Hütte und Anbringung eines festen Balkengeländers hat das äußere Bild der Hütte vorteilhaft gewonnen.

d) Mörsbachhütte.

Als Hüttenwart fungierte Herr Ekkhard Seifert, Pächter der ganzjährig bewirtschafteten Hütte ist Herr Fritz Pfeiffer.

Zur Durchführung der Endsolandierung nach dem Umbau mußte eine Reihe ergänzender Arbeiten vorgenommen werden. Ferner wurde im Matrazenraum ein neues Zimmer mit zwei Betten eingebaut und die Warmwasserleitung in den Waschkraum eingeführt. Außen wurde der untere Teil des Zubaus verschalt. Ein neuer Hüttenprospekt wurde herausgegeben. Auf unser Ansuchen wurde die Hütte für den Winter 1937/38 zum Schiheim erklärt.

e) Bohemiahütte.

Im September des Berichtsjahres haben wir von der Sektion Wienerland die am Radstädter Tauern gelegene Wienerlandhütte erworben. Sie liegt knapp südlich der Tauernpashöhe in 1683 m Seeshöhe und besitzt 17 Betten und 18 Matrazenlager. Die neu erworbene Hütte haben wir auf Bohemiahütte umbenannt.

Um auch für Selbstversorger eine entsprechende Unterkunftsmöglichkeit zu schaffen, haben wir die nur wenige Meter von unserer Hütte entfernte Moaralmhütte gepachtet und als Schihütte mit einem Belagraum von 20 Lagern ausgestattet.

Die Hüttenbewirtschaftung der Bohemiahütte haben wir dem früheren Pächter Herrn Anton Kunz übertragen, dem auch die Aufsicht über die gepachtete Almhütte obliegt.

Berg- und Schiführerheimer, Mayerhoser, Ramsau, staatlich geprüfter Schullehrer, haben wir über sein Ansuchen gestattet, seine ständige Schiführer auf unserer Hütte weiterzuführen.

Auf unser Ansuchen wurde die Hütte mit der gepachteten Almhütte für den Winter 1937/38 zum Schiheim erklärt.

Gleichzeitig mit dem Erwerb dieser Hütte haben wir auch das Arbeitsgebiet der Sektion Wienerland um diese Hütte zur Betreuung übernommen.

Da die Hütte erst im Jahre 1935 fertiggestellt wurde und sich daher in einem guten Bauzustande befindet, waren außer der Verschönerung, die wir infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit auf das Frühjahr verschieben mußten, nur ganz geringfügige Instandhaltungsarbeiten und Inventarnachschaffungen notwendig.

Mit dem Erwerbe der Hütte wurde uns auch die Schank- und Gastgewerbekonzession erteilt.

Weganlagen.

Zusammen mit den Sektionen Matrei i. O. und Bonn des D. u. O. A.-V. haben wir einen Verbindungsweg von der Bonn-Matreier-Hütte durch das Limmeltal über das Wallhornfort zum Desfreggerhaus gebaut. Der Weg führt zum größeren Teil über unser Arbeitsgebiet in der Benedigergruppe. Unser ausgedehntes Wegenetz in der Glodner- und Benedigergruppe erforderte wiederum beträchtliche Mittel zur Instandhaltung der Anlagen und Markierungen. Im Bereiche der Mörsbachhütte wurden die Sommer- und Wintermarkierungen neu durchgeführt und die Wegtafeln ergänzt, im Gebiete der Bohemiahütte wurden die erforderlichen neuen Wegtafeln angeschafft.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Friedrich Repp am 12. Mai in Huben (für die Führer von St. Jakob i. D.) und Kals, am 13. Mai in Matrei i. O. und Pragrat abgehalten.

Von der Abhaltung eines Führertages vor der Winterreisezeit konnte, da eine Notwendigkeit hierfür nicht bestand, Abstand genommen werden.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger hat sich im Berichtsjahre keine Änderung ergeben.

Der pensionierte Führer Jakob Trojer, Pragrat, ist im Jänner verstorben. Seiner Witwe Elisabeth Trojer wurde eine Witwenrente zuerkannt.

Unserer Aufsicht unterstanden im Berichtsjahre:

in Kals 12 Bergführer und 3 Träger,
in Matrei i. O. 12 Bergführer, 1 Führeranwärter und 3 Träger,
in Pragrat 6 Bergführer, 2 Führeranwärter und 2 Träger,
in St. Jakob i. D. 3 Bergführer.

Am Ende des Berichtsjahres lebten in Kals 5 pensionierte Bergführer und 2 Bergführer.

witwen, in Matrei i. O. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Prágraten 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in St. Jakob i. O. 2 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Überprüfung der Führerausrüstung gelegentlich der Führertage ergab keine nennenswerten Beanstandungen. Mit Unterstützung unseres Vereins ist es allen Führern möglich geworden, sich mit auch den Anforderungen schwieriger Eistouren entsprechenden Steigeisen auszurüsten. Auch in den wenigen Fällen, in denen die Seile nicht mehr voll entsprachen, wurde den Führern die Neuanschaffung durch Übernahme der halben Kosten ermöglicht. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt.

Die Führer wurden über ihre Pflichten wiederholt eingehend belehrt, wobei ihre Pflichten im Rettungsdienste besondere Berücksichtigung fanden.

Die Führer gewährten im Berichtsjahre Alpenvereinsmitgliedern gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine 10prozentige Ermäßigung auf die tarifmäßigen Führertage. Bei der Tour Stübhlütte—Adlersruhe—Großglockner wurde diese Begünstigung nur bei Führung eines Touristen gewährt.

Leider hat dieses gegenüber dem Jahre 1936 — in dem eine 10prozentige Ermäßigung gewährt wurde — noch weitergehende Entgegenkommen der Führerschaft nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Die Beschäftigung der Führer ist im Berichtsjahre noch weiter zurückgegangen und hat, wohl auch durch das Schlechtwetter und die wirtschaftlichen Verhältnisse mitbedingt, einen seit vielen Jahren nicht gekannten Tiefpunkt erreicht.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde in einem Falle in Anspruch genommen, wobei gleichzeitig gegen den beizurechtenden Führer wegen angeblicher Verletzung seiner Pflichten Beschwerde geführt wurde. Bei genauer Überprüfung durch uns konnten die Behauptungen der Beschwerde jedoch nicht erwiesen werden. Eine Untersuchung gegen einen Führer, dem von seinen Berufskollegen unfameradschaftliches Verhalten vorgeworfen wird, ist noch nicht abgeschlossen.

Um die Führerschaft gegen Beeinträchtigung ihres ohnehin schmalen Erwerbes durch Unberechtigten zu schützen, haben wir gegen vier Personen bei der Bezirkshauptmannschaft Wien die Anzeige wegen „wilden Führens“ erstattet. In einem Falle konnten wir uns auf eine Verwarnung beschränken.

Die Satzungen des Bergführervereins Matrei i. O., denen eine Rehrordnung beigelegt ist, wurden behördlich genehmigt. Die Betriebsleitung Matrei der Sittelner Kraftwagen-Gesellschaft hat als unparteiische Stelle in dankenswerter Weise die Führervermittlung nach den Bestimmungen der Rehrordnung übernommen.

Einem unersetzlichen in eine Notlage geratenen Führer halfen wir durch eine geldliche Unterstützung, ebenso einer erkrankten Führerwitwe.

Wir danken allen herzlich, die uns bei unseren Bestrebungen, als Ausschichtsektion die Interessen der Bergsteiger und Bergführer in Einklang zu bringen, unterstützt haben. Besonderer Dank gebührt dem Hauptausschuß des D. u. O. A.-B., der uns seine wertvolle Unterstützung auch im Berichtsjahre wieder in reichem Maße hat zuteil werden lassen.

Rettungswesen.

Die unserer Aussicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen, von denen wieder einzelne durch im Arbeitsgebiete weilende Vorstandsmitglieder überprüft wurden, haben, wo sie in Tätigkeit treten mußten, ihre Aufgabe klug erfüllt.

Bei unseren im Glogner- und Benedigergebiet gelegenen Hütten hat sich keine Notwendigkeit zur Nachschaffung von Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten ergeben.

Auch bei unserer Wörzbachhütte konnten wir uns auf geringfügige Nachschaffungen von Verbandmaterial beschränken.

Die neuerworbene Bohemiahütte mußten wir erst auf den normierten Mindestbestand an Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten bringen. Zu diesem Zwecke mußten wir neben verlässlichem und unvertäuflichem Sanitätsmaterial vor allem Rettungsgeräte, und zwar 1 Tragbahre, 3 Lawinensonden, 3 Schaufeln, 2 Paar Schneereifen, 3 Seilwinde und 10 Fackeln anschaffen.

Dank der Zuneigung seitens des Hauptausschusses des D. u. O. A.-B. konnte auch das Sanitätsmaterial der Führer entsprechend ergänzt werden.

Hinsichtlich unserer Wörzbachhütte haben wir uns im Berichtsjahre dem bei der Landesstelle Graz des D. u. O. A.-B. für das alpine Rettungswesen in Steiermark, Lungau und Mladá, Filzmoos bestehenden Rettungsmittelfonds angeschlossen.

Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Markoller, der Leiter der Landesstelle Tirol des D. u. O. A.-B. für das alpine Rettungswesen, hat uns wie bisher mit Rat und Tat unterstützt und insbesondere bei den Führertagen, an denen er wieder teilnahm, Fragen des alpinen Rettungswesens mit den Führern behandelt. Für seine hilfsbereite Liebenswürdigkeit sei ihm herzlich Dank gesagt.

Bergsteigerschaft.

Die im Vorjahre gegründete Bergsteigerschaft kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Gesellschaftliche Zusammenkünfte in den Wintermonaten boten Gelegenheit zu Vorträgen über die Technik von „schweren Eis- und Felsfahrten, Berichten über eigene Bergfahrten und vermittelten an Hand der reichhaltigen Bücherei ein klares Bild neuzeitlichen Bergsteigertums. Ein Einführungskurs in das Kartenlesen und ein Kletterkurs für alle A.-B.-Mitglieder sollten praktische Kenntnisse vertiefen. Kletterfahrten in die nähere Umgebung von Prag sowie in das Sandsteingebiet von

Prachov und das Elbsandsteingebirge dienen zur Vervollkommnung der Klettertechnik.

Von den im Sommer von Mitgliedern durchgeführten Bergfahrten seien folgende hervor-
gehoben: Monte-Rosa-Ostwand, Marmolata-Süd-
wand und Delagoturim im Alleingang, Langkofel-
Nordgrat, Fünffinger Spitze-Überschreitung, Pre-
digstuhls-Westwand, Totenkirch-Südgrat u. a.
sowie diese Sandsteintouren 4. bis 7. Grades. Im
ganzen wurden 85 hochalpine Sommerbergfahr-
ten, 80 Schifahrten und 103 Sandsteinfahrten
durchgeführt.

Die Bergsteigerfahrt wurde auch mit der
Durchführung der Führungstouren betraut und
stellte aus ihren Reihen auch die Führer.

Führungstouren.

Im Winter 1937 veranstalteten wir zwei
Schiführungen. Eine führte vom 12. bis 24. Fe-
ber in das Gebiet der Mörtsbachhütte, die
zweite zu Ostern vom 19. bis 29. März besuchte
das Gebiet des Radstädter Tauern mit
dem Standort Südwienerhütte. Leiter
waren Mlle. G. F. Materna und Dr. L.
Wilder.

Im Sommer galt die eine Führungstour der
Bernina, in der Zeit vom 16. bis 30. Juli
konnten die Hauptgipfel bei gutem Wetter erreicht
werden. Die zweite Führungstour in die Glodner-
gruppe vom 17. bis 22. August fand durch die
Ungunst der Witterung ein frühes Ende. An der
Führung waren G. F. Materna, Dr. Ing. Fr.
Sewenb, J. Sedlak, Dr. L. Wilder und
H. Wojta beteiligt. Gesamtzahl der Teilneh-
mer an allen vier Führungen: 46.

Vortragswesen.

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden fol-
gende Vorträge veranstaltet:

12. Jänner: Sepp Dobiasch, München:
„Bergerlebnisse in den Ost- und Westalpen.“

8. April: Prof. Dr. Karl Wallo, Prag:
„Frühlingsfahrten in den Dolomiten.“

15. Oktober: Prof. Dr. L. E. Meyer,
Breslau: „Die Landschaft als Erlebnis des Wan-
derers, Bergsteigers und Schlänfers.“

18. November: Prof. Dr. Wilhelm Paulke,
Dießen: „Aus der Frühzeit des führerlosen
Gehens.“

25. November: Oskar Kühlen, Arimml:
„Fuchsjagd am Arimmler Tauern“ (Film).

Leider wies der Besuch der Vorträge keine
Steigerung auf, obwohl wir uns bemühten,
unseren Mitgliedern gute Vorträge zu vermit-
teln. Wir sind dadurch leider gezwungen, die Zahl
der Vorträge im kommenden Vereinsjahre weiter
zu verringern, was sehr zu bedauern ist.

Unserem Mitgliede Rechtsanwalt Dr. Emil
Schwarz sei an dieser Stelle für die Mühe-
waltung bei der Beschaffung der Arbeitsbewilli-
gungen für die Vortragenden herzlichst gedankt.

Bücherei.

Auch im Jahre 1937 wurden die wichtigsten
alpinen Neuererscheinungen angeschafft. Der Stand
der Bücherei, die von Herrn Otto Bloch betreut
wurde, beträgt derzeit 1248 Bände, was gegen-
über dem Vorjahre einen Zuwachs von 34 Bän-
den bedeutet. Ferner liegen 16 Zeitschriften auf.
Außer der Vereinsbücherei ist auch die 100 Bände
(Führerwerte) und 140 Karten zählende Hand-
bücherei zur Einsichtnahme vorhanden.

Die Benützung der Bücherei ist unentgeltlich.
Die Ausgabe der Bücher erfolgt jeden Montag
und Mittwoch von 7 bis 8 Uhr.

Begünstigungswesen.

Die Begünstigungsstelle, der die Ausstellung
der Ausweisarten für die touristischen Fahr-
preisermäßigungen im Inland und die Berech-
nung der Touristenrückfahrkarten für die öster-
reichischen Bundesbahnen obliegt, wurde von Herrn
Rudolf Baumgartner geleitet. Für die Füh-
rung der Prager Ausgabestelle der österreichischen
Rückfahrkarten sprechen wir unserem Mitglied
Herrn Arthur Heller, Geschäftsführer der Andra-
schen Buchhandlung, unseren verbindlichsten Dank
aus.

Bereinsheim.

Unser Vereinsheim im Deutschen Hause,
2. Stock, Zimmer 9, bildet einen eifrig besuchten
Sammelplatz unserer Mitgliedschaft, wobei die
jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis
20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

namentlich zur Reisezeit im Sommer und im
Winter erfreulich stark in Anspruch genommen
wird. Wir sehen in dem regen Verkehr in unse-
rem Vereinsheim einen deutlichen Beweis für die
Verbundenheit unserer Mitgliedschaft mit dem
alpinen Gedanken und unserem Verein.

Veröffentlichungen.

Der „Deutschen Zeitung Bohemia“
danken wir herzlichst für die Liebenswürdigkeit,
mit der sie uns in der jeden Sonntag erscheinen-
den Reisezeitung eine ständige Rubrik „Alpine
Zeitung“ zur Verfügung stellt; wir können diese
Rubrik zu dringenden Mitteilungen an unsere
Mitglieder und zu Berichten über alpine Ange-
legenheiten benützen. — Die „Nachrichten
des Deutschen Alpenvereins Prag“
sind im Berichtsjahr fünfmal erschienen. In bei-
den Fällen oblag die Schriftleitung Herrn Redak-
teur Leo Schleißner.

*

Für den Umbau der Stüdhütte schulden wir
unseren Mitgliedern einen Betrag von 22.240 Kr
an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen
wurden Kr 7880.50 ausgezahlt.

Für die alljährliche Weihnachtsbescherung armer Kinder in unseren alpinen Arbeitsgebieten konnten dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder folgende Beträge verteilt werden: Matrei i. S. S. 180.—, Prägeraten S. 170.—, Kais S. 180.—, Donnersbachwald S. 100.—, Zweng S. 100.—, Verein Wiener Kinderfreunde S. 50.—. Allen edlen Gönnern, die aus für die Kinder der armen Bergbevölkerung haben Spenden zukommen lassen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Alpenvereinsball.

Der Alpenvereinsball 1937 stand im Zeichen des 80jährigen Bestandes unserer Johannishütte. Er fand unter dem Protektorate unseres Vereinsobmanns Prof. Dr. Ing. A. Gschnner und seiner Gattin Frau Melanie Gschnner statt und wurde wiederum, wie seine Vorgänger, zu einem vollen gesellschaftlichen Erfolg. Die Anwesenheit unserer Östtiroler Hüttenwirtinnen zeugte von der Verbundenheit des Vereins mit dem alpinen Arbeitsgebiet. Ein ausführlicher

Bericht war in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom April 1937 enthalten.

Dank an die Mitglieder.

Dieser Rückblick auf die gedeihliche und erfolgreiche Arbeit eines Vereinsjahres gibt uns den erwünschten Anlaß, der gesamten Mitgliedschaft aus vollem Herzen für die unzerbrüchliche Treue zu unserem Verein zu danken. Diese Unhänglichkeit und oft bewiesene Opferwilligkeit unserer Mitglieder geben uns den Ansporn, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und alle unsere Kräfte auch weiterhin den idealen Zielen unseres geliebten Alpenvereins zu widmen.

Prag, am 10. März 1938.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins
Prag:

Prof. Dr. Ing. August Gschnner,
dzt. Obmann.

Leo Schleißner,
dzt. 1. Schriftführer.

Hauptversammlung.

Die 18. (68.) Hauptversammlung fand am 10. März im Schmelz-Saal des „Deutschen Hauses“ unter Vorsitz des Vereinsobmanns Prof. Dr. Ing. A. Gschnner statt. Der Vorsitzende begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und erstallte sodann den Tätigkeitsbericht. Er gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder und widmete namentlich den im Vorjahre in den Bergen verunglückten jungen Bergsteigern Dvořák und Materna Worte treuen Gedenkens. Der Tätigkeitsbericht wurde mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen. Auch der vom Säckelwart Seifert erstattete Kassabericht wurde einstimmig genehmigt, und dem Säckelwart auf Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt. Der vorjährige Vereinsauschluß wurde einstimmig wiedergewählt. Vor Schluß der Hauptversammlung überreichte der Vereinsobmann den anwesenden Jubilaren des Vereins die Ehrenzeichen für 40- und 25jährige Mitgliedschaft. Namens der Jubilare dankten Prof. Jaksch-Wartenhorst und Dr. Stuchlik für die Ehrung.

An Stelle des üblichen Vortrages führten wir diesmal den Teilnehmern bei unserer Hauptversammlung einige Kurzfilme vor. „Aus den Zillertaler Alpen“ wurde die Umgebung der Berliner Hütte mit einer Erleuchtung der Zillgondelspitze gezeigt. Ein Silbretta-Film brachte die winterliche Besteigung der Dreifelder Spitze. Der dritte Film galt „Radstadt und den Radstädter Tauern“. Wenn auch nicht das Gebiet unserer jüngst erworbenen „Bohemia“-Hütte direkt gezeigt wurde, so konnte man sich doch aus dem Gelände am Radstädter Tauernpaß unschwer ein Bild davon machen, wie es bei

unserer Schutzhütte aussehen mag. Diese Filme wurden uns seitens der österreichischen Verkehrsverwaltung zur Verfügung gestellt, wofür ihr gedankt sei. — Zum Schluß wurde noch ein Schmalfilm in Naturfarben seitens der „Agfa“ vorgeführt, der die großen Fortschritte auf diesem Gebiete deutlich zeigte. Der hiesigen Niederlassung sei für die Vorführung dieses Filmes sowie für die Beistellung des Vorführungsapparates, der eine hervorragende Wiedergabe ermöglichte, herzlich gedankt.

Bereinsleitung.

In seiner Sitzung am 21. März hat sich der neugewählte Ausschuß folgendermaßen konstituiert:

Obmann: Prof. Dr. Ing. August Gschnner;
Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungsweisen: Dr. Friedrich Repp;
1. Schriftführer: Konrad Treflax;
2. Schriftführer und Heimwart: Ignaz Merz;
Säckelwart und Hüttenwart der Mörsbachhütte: Ekkehart Seifert;
Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Dr. Erich Langhammer;
Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Baumgartner;
Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Pollop;
Hüttenwart der Bohemiahütte: Otto Bloch;
Büchereiwart und Referent für das Vortragswesen: Adalbert Platt;
Schwartz und Referent für das Begünstigungswesen: Dr. Otto Wilder;
Beisitzer: Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pic, Leo Schleißner, Prof. Dr. Karl Wanko.

Alpenvereinsball 1938.

„Im sonnigen Etichland“ lautete die Devise unseres heutigen Alpenvereinsballes, der wiederum als glänzend gegliederte Festveranstaltung im Zeichen eines großen gesellschaftlichen Ereignisses stand. Helles Entzücken der Besucher weckte die farbenschöne, von unserem Ausführmittelglied Arch. Ing. Dr. Erich Langhamer geschaffene Dekoration, die den Abglanz einer Südtiroler Weinlandschaft in den Festsaal des Deutschen Hauses gezaubert hatte. Die Estrade war in eine großräumige Weinlaube umgewandelt worden. Hier nahmen mit unserem Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. H. Gehner und seine Gemahlin Frau Melanie Gehner an der Spitze die zahlreich erschienenen Ehrengäste Platz, unter denen sich der Vertreter der deutschen Gesandtschaft Legationssekretär Reb sowie Vertreter der österreichischen Gesandtschaft, Rektor Prof. Dr. Zdranil und Prorektor Prof. Dr. Start, die Professoren Großer, Tschermak-Zeyenegg, Gampfer, Wallo, Otto, Liebus, Hoyer, Karosch, die Dozenten Bumba und Berger, dann Abg. Dr. Kienwirth, Landesvertreter Dr. Bacher, Generaldirektor Seemann, Stabenow, Direktor Kiejewetter, Direktor Ganzenmüller u. v. a. befanden. Folgende Persönlichkeiten bildeten den

Ehrenausschuß:

Der deutsche Gesandte Dr. Ernst Eistenthor, der österreichische Gesandte Dr. Ferdinand Marek, Minister Dr. Franz Spina, Direktoren Prof. Dr. Rudolf Zdranil und Dr. Ing. Justin Greger, Landesvertreter Dr. Franz Bacher, Frau Wilma Bail, Ing. Adolf Brozovsky, Dozent Dr. Josef Bumba, Josef Max Biegla, Alfred Glary, Albringen, Ernst Dieb, Karl Dieb, Paul Dieb, Rudolf Dieb, Prof. Dr. Ing. E. Doerfel, Direktor Dr. Otto Feilchenfeld, Prof. Dr. Eduard Gampfer, Generaldirektor Dr. Julius Ganzenmüller, Oberst Dr. Edo Gezel-Kienersfeld, Direktor Ing. Karl Gödl, Prof. Dr. Otto Großer, Prof. Dr. Karl Häupl, Arthur Heller, Ministerialrat Heinrich Holitsch, Generaldirektor Dr. Ing. Karl Seemann-Stabenow, Prof. Dr. Rudolf Jatsch-Wartenhorst, Prof. Dr. Wilhelm Jarosch, Ing. Karl Jodl, Direktor Anton Kiejewetter, Direktor Otto A. Koch, Edmund Landesmann, Direktor Dr. Viktor Landesmann, Direktor Max Viehl, Prof. Dr. H. M. Marx, Frau Marie Mehl-Schmidt, Ing. Dr. h. c. Max Mählig, Frau Frieda Rebrich, Prof. Dr. Wilhelm Romenbruch, Direktor Dr. Friedrich Petrina, Frau Maria Pettschek, Prof. Dr. Heinrich Rauchberg, Großindustrieller Richard Richter, Frau Eleonore Schmid, Großindustrieller Albin Schramm, Ing. Adolf Schramm, Präsident Dr. Karl Schreitter-Schwarzenfeld, Dr. Emil Schwarz, Großindustrieller Wilhelm Sobotta, Prof. Dr. Michael Start, Dr. Ewald Stein, Altbürgermeister Josef Taisch, Professor Josef Thiele, Primarius Dr. Ernst Zeit, Dr.

Karl Walbstein, Großgrundbesitzer, Prof. Dr. Karl Wallo, Dr. Friedrich Westphalen, Dr. Franz Wien-Glaudi, Regierungsrat Dr. Emil Wiesmeier, Direktor Dr. Ernst Ziegler.

Bergnügungsausschuß.

An der Spitze des Bergnügungsausschusses, der die umfassenden Vorarbeiten mit freudiger Hingabe übernommen hatte, stand als verdienstvoller Ballobmann unser Ausführmittelglied Konrad Treßl: seiner organisatorischen Sicherheit und seinem unermüdblichen Eifer sind wir für das schöne Gelingen des Festes zu besonderem Danke verpflichtet. Neben allen Herren des Vereinsausschusses und Mitgliefern der Bergsteigererschaft gehörten dem Bergnügungsausschuß folgende Damen und Herren an: Frau Melanie Gehner, Frä. Jutta Gehner, Frä. Mizzi Hächl, Frä. Kunz Herrnbauer, Prof. Max Klaus, Frau Annie Klaus, Rudolf Kofat, Hans Kuhlmann, Willibald Lindner, Frau Pauli Lindner, Frau Bertha Klotz, Frau Kesi Kopp, Frau Helene Zeisert, Frä. Grete Schwarzopf, Frau Prof. Stör, Prof. Roman Freiding, Frau Freiding, Dr. Ing. Erik Ulrich, Frä. Dr. Edith Vogl, Josef Zimh.

Die Leitung der Bar im Schmeckal-Saal hatte Herr Karl Poffop, dem die Damen Bertha Kofat, Marie Krättschmer, Ziska Langer, Grell Poffop, Helene Schmid, Liesl Ulrich und Mizzi Treßl in anspiegender Mühewaltung zur Seite standen.

Große Verdienste um die Vorbereitung und Durchführung der Festveranstaltung hat sich das

Jugendkomitée

erworben, an dessen Spitze Herr Arch. Frith Acher stand. Wiederum gelang es den Herren des Jugendkomitées, viele reizende Damen der ersten Prager Gesellschaftskreise und auch der Provinz für den Vortanz zu gewinnen. Zur Einkleidung und Leitung des Vortanz war wieder Herr Hannes Fleischmann, der in Prag bereits sehr beliebte Vorstand des oberbairischen Gebirgs- und Trachtenvereins „D. Berglerbrüder“ in München, berufen worden. Der von den Vortanzpaaren ausgeführte „Tiroler Studententanz“ fand mit seinem Figurenreichtum lebhaften Beifall und auch der zur Mitternachtspause beigesteuerte Schlierker Schuhplattler konnte sich sehen lassen.

Die Vortanzpaare:

Zuzi Möse — Frith Acher
Mara, Manuela Holitsch — Hannes Fleischmann
Mimi Hummer — Gerhard Friedl
Mia Eckert — Walter Stöhr
Kunemarie Englert — Harald Seemann
Mizzi Franz — Richard Raab
Hannelies Fried — Eberhard Pfeiffer-Lindenrode
Trude Kuch — Ladi Niedoba
Elisabeth Fügner — Wolfgang Kellner
Lieselott Fügner — Ludwig Fischer

Jutta Gehner — Wolfgang Peters
 Annemarie Glöckler — Franz Prochaska
 Ida Hafenbraedl — Otto Reugebauer
 Friedl Heumann — Ing. Hans Wanka
 Ilse Eufnagl — Walter Hufsch
 Maja Metelschka — Manfred Schlegel
 Gertrud Komma — Erich Sgalitzer
 Hilde Krippner — Herbert Hoffmann
 Selga Leh-Geizingen — Reinhard Würdig
 Edda Löw — Rudi Northoff
 Hanni Roth — Rudi Faltis
 Dora Röse — Alfred Hamaczel
 Gretl Nagel — Ferdinand Drubet
 Eva Reugebauer — Ing. Karl Redziegel
 Gisela Otto — Paul Kupka
 Rieka Pila — Harry Fiedler
 Traude Rüder — Wilhelm Benz
 Gedi Schimp — Heinz Blumauer
 Traudl Schulz — Ernst Schöffel
 Annemarie Siegel — Dr. Rolf Kulich
 Hilde Spitzhan — Ing. Hans Ziebland
 Gabriele Stark — Franz Peters
 Edeltraud Spengler — Ing. e. Alfred Steffel
 Irmingard Weissfächer — Immanuel Weinert.

Auch unser heutiger Ball, der in Fröhlichkeit und Geselligkeit bis in die frühen Morgenstunden währte, hat bei der Prager Presse einmütige Anerkennung als eine der schönsten Veranstaltungen des Faschings gefunden.

Rückporto beilegen!

Wir bitten dringend, allen Zuschriften an den Verein, die eine Antwort erfordern, Rück-

porto beizulegen, da wir nicht in der Lage sind, die riesig angewachsenen Porto-Ausgaben aus eigenem zu tragen.

Zugleich ersuchen wir, alle Zuschriften ausschließlich an unsere Anschrift: Prag II., Na Příkopě 26, Deutsches Haus, zu richten.

Rückständige Mitgliedsbeiträge

Diejenigen Mitglieder, die den längst fälligen Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder Ks 60.—, B-Mitglieder Ks 30.—) bisher nicht bezahlt haben, werden dringend ersucht, dies unverzüglich zu tun. Ein Erlagschein lag der Dezemberfolge unserer „Nachrichten“ bei. Sollte er in Verlust geraten sein, bitten wir, die Einzahlung mittels eines Bianco-Erlagscheins an unser Postsparkassenkonto Nr. 61.177 vorzunehmen.

Wir bitten alle Mitglieder, die ihren Verpflichtungen gegenüber unserem Verein noch nicht nachgekommen sind, uns die ohnedies umfangreiche und zeitraubende Geschäftsführung nicht durch die Notwendigkeit von Einnahmen der Mitgliedsbeiträge zu erschweren. Wir machen überdies aufmerksam, daß durch jede weitere Verzögerung Kosten entstehen, die von dem säumigen Mitglied zu tragen sind.

Das Filmwerk

Nanga Parbat

(Deutsche Himalaya-Expedition 1934)

wird Freitag, den 8. April u. Montag, den 11. April

im Urania Kino, Prag II., Alimentská 4
 vorgeführt werden.

Beginn viertel 9 Uhr abends. Kartenvorverkauf an der Kinokassa.
 Preise 1—5 Kč gegen Mitgliederausweis, 2—6 Kč für Nichtmitglieder.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

8. Jahrgang

Prag, 20. Juni 1938

Folge 2

Unsere Führungstouren

Wie schon in der letzten Folge unserer „Nachrichten“ angekündigt wurde, veranstalten wir im heurigen Sommer drei Führungstouren, deren Leitung und Durchführung in den bewährten Händen der Mitglieder unserer Bergsteigergruppe liegt.

Da im Vorjahre neben einer Bergführung, die mehr für Anfänger bestimmt war, der Versuch, unseren Mitgliedern im Rahmen der Führungstouren auch schwierigere Bergfahrten (Bernina) zu ermöglichen, von Erfolg gekrönt war, werden wir auch heuer zwei Führungstouren auf einer entsprechend schwierigeren Stufe halten, so daß die Teilnahme nur erprobten und geübten Berg-

steigern vorbehalten sein wird. Eine eigene leichtere Führungstour ist für Mindergeübte und für Anfänger bestimmt; auch deren berechtigten Wünschen wird damit weitgehend Rechnung getragen werden.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt werden muß und bei unseren zahlreichen Führungen die Erfahrung gemacht wurde, daß ein allseits befriedigender Verlauf nicht gewährleistet werden kann, wenn das Können und die Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer allzu sehr verschieden sind, behalten sich die Leiter der Führungstour das Recht vor, Anmeldungen gegebenenfalls abzulehnen. Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufs berücksichtigt.

* * *

Dolomiten-Führungstour

Leiter: Cand. Ing. Josef Sedláč.

Beginn: 10. Juli.

Dauer: 14 Tage, bis zum 24. Juli.

Ausgangspunkt: München im Buxtertal.

Abfahrt: 9. Juli, 22.40 Uhr Wilsonbahnhof.

Fahrtenplan: München — Sexten — Zingmondhütte — Dreizinnen-Hütte — Misurina — Tre Croci — Cortina d'Ampezzo — Reichenberger Hütte — Pesciol — Schuchhütte am L. Col dai-Alleghe.

Gipfeltouren: Elfer Kogel (3115 m), Zwölfer Kogel (3091 m), Paternkofel (2744 m), Kleine Zinne (2881 m), Große Zinne (3003 m), Weisse Zinne (2974 m), Cima Cadini (2839 m), Croda da Lago (2709 m), Becco di Mezzodi (2602 m), M. Civetta (3220 m) und andere.

Silvretta-Führungstour

Leiter: Dr. Otto Wilder.

Dauer: 25. Juli bis 4. August.

Ausgangspunkt: Landed. Zusammenkunft der Teilnehmer im Laufe des Nachmittags des 24. Juli in Landed, Hotel „Goldener Adler“.

Tourenplan: Landed — Jischl — Heidesberger Hütte — Jamtalhütte — Wiesbadener Hütte — Wablernerhaus — Saarbrüder Hütte — Galschna — Schruns — Tiliunahütte — Lindauer Hütte — Douglashütte — Brand — Bludenz.

Gipfeltouren: Flachhorn (3403 m), Dreiländer Spitze (3186 m), Piz Buin (3312 m), Silvretthorn (3248 m), Schneeglocke (3225 m), Schattenspitze (3222 m), Großes Seehorn (3123 m), Sulzfluh (2824 m), Drusenfluh (2835 m), Großer Drusenturm (2828 m), Seesaplana (2969 m).

Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt über München betragen ab Prag rund Ks 300.—. Hochalpine Ausrüstung nötig, ebenso Kletterseile.

Glockner-Führungstour

Leiter: Cand. Ing. Josef Sedláč.

Dauer: 7. bis 16. August.

Ausgangspunkt: Dorf Fusch, Gasthaus Zumbachhorn.

Abfahrt: 6. August, 22.40 Uhr Wilsonbahnhof.

Fahrtenplan: Gienwiger Hütte — Moserboden — Schwaigerhaus — Oberwalderhütte — Stüblhütte — Erzherzog-Johann-Hütte — Salmhütte — Seiligenblut — Mittelhaus — Niederjachenhaus — Bad Gastein.

Gipfel: Bauernbrachkopf (3126 m), Hochteinn (3371 m), Großes Wiesbachhorn (3577 m), Pinterer Bräsenkopf (3267 m), Klotzerin (3425 m), Großer Rärenkopf (3406 m), Hohe Nisfl (3219 m), Johannisberg (3467 m), Komaritzwandkopf (3515 m), Großglockner (3798 m), Hoher Sonnblick (3106 m), Herzog Ernst (2933 m), Schared (3131 m).

*

Für die Einhaltung der Reihenfolge und die südenlose Durchführung der angegebenen Fahrten

kann bei Wetterungunst oder anderen unvorhergesehenen Hindernissen keine Gewähr übernommen werden.

Anmeldungen sind für die Dolomiten-tour bis zum 1. Juli, für die Silbrettatour bis 10. Juli und für die Glognertour bis 20. Juli vorzunehmen.

Als Führungsbeitrag werden für die Dolomiten-tour Ks 180.—, für die Silbrettatour

Ks 100.— und für die Glognertour Ks 80.— eingehoben. Studierende können nach Rücksprache mit dem Leiter der Führungstour von der Zahlung des Beitrages teilweise befreit werden.

Alle Einzelheiten, vor allem über die Art der Ausrüstung, werden den sich meldenden Mitgliedern zeitgerecht bekanntgegeben werden. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen zu den Führungstouren möglichst bald zu übermitteln.

Ausrüstung für Sommertouren

Eine gediegene Ausrüstung soll der beabsichtigten Tour, dem Gelände und der Jahreszeit angepaßt sein und allen vorkommenden Möglichkeiten und Zwischenfällen Rechnung tragen. Man lasse sich nie durch Reklamen alpenfremder Sportgeschäfte beeinflussen und durch niedrige Preise verleiten, sondern wähle immer nur das Beste.

Ein guter Bergsteigeranzug

Ist unumgänglich nötig für die genüßreiche Durchführung einer größeren Tour. Man wähle möglichst halb- oder reinwollene Stoffe bester Qualität. Von der Verwendung von sogenannten „Schürkramen“ (Dachseier) ist abzuraten, sie saugen stark Nässe auf, trocknen sehr schwer und entziehen dadurch dem Körper sehr viel Wärme. Etwas besser sind schon die aus Baumwolle hergestellten Webstoffe, leicht gerippte Corde, Struhs usw., sie sind haltbar und irapazierbar, nehmen aber immer noch viel Nässe auf. Der idealste Stoff für einen guten Bergsteigeranzug ist ein echter Schafwollstoff. Vorzüglich eignen sich: Wollschirpord, Wollstruhs, Domespune, Kammergarntricot (von Sporthaus Schuler-München) und sogenannte Wolliger Hausmacherloden, Wolliger Tuch.

Die Schnittform des Anzuges muß dem Verwendungszweck entsprechen. Die Jacke soll nicht zu kurz geschnitten sein und mehrere verschließbare Taschen, hauptsächlich Innentaschen, tragen. Die Taschen sollen mit zuknöpfbaren Klappen versehen sein, von Reißverschläüssen ist abzuraten!

Die Hose in Knierbottenform soll über die Hüften reichen und nicht zu lang und nicht zu weit geschnitten sein, da sie sonst beim Klettern sehr hindern kann.

Auch als Unterkleider verwende man Wollwäsche. Wollstrümpfe und Socken sind unerlässlich, aber auch halbwoollene oder reinwoollene Touristenhemden sind sehr praktisch.

Abgehärtete Bergsteiger können den Pulllover im Sommer vielleicht entbehren, aber bei Schlechtwetter wird er immer angenehm empfunden, namentlich wenn er aus wasserabstoßender Trockenwolle gestrickt ist und Kermel besitzt.

Angemein wichtig ist

die Schuhfrage.

Ein guter Bergschuh soll nur bei einem erfahrenen Fachmann bestellt werden. Die meisten

Schuhe sind zu schwer und zu groß, sitzen dadurch schlecht am Fuß, das Anziehen von mehreren Socken hilft nicht und ist grundsätzlich. Meist haben die Schuhe einen zu weit vorstehenden Sohlenrand, der beim Steigen ein unsicheres Auftreten bewirkt. Auch die Behandlung der Schuhe wird vielfach sehr vernachlässigt, das Trocknen und Einsetzen nasser Stiefel selten oder nur unzureichend durchgeführt. Die Benagelung muß sorgfältig gemacht werden, es genügt nicht, daß irgendein Schuhmacher alte Stadttiefel ein bißchen beschlägt. Für Hochtouren verwende man Flügelnägel mit T-Profil aus hartem Schmiedeeisen, mit durch den Sohlenrand gezogenem Sporn. Die Nägel sollen nur paarweise in zentimeterbreiten Intervallen sitzen, die Sohlenwölbung bleibt frei. Vorzügliche Dienste leisten auch Klauenmägel, Silbretta- und Haxner-Beschlag. Die „Ercouni“-Benagelung kommt wohl nur für ausgesprochene Hochtouristen in Betracht. Wichtig ist auch ferner, daß auch die Sohlenmitte mit leichteren Nägeln beschlagen wird. Als Abschluß der Schuhe verwendet man bei Gletschertouren vorteilhaft hohe Gamaschen, die gleichzeitig die Beine gegen Kälte und Nässe schützen.

Kletterschuhe sind für ausgesprochene Felsklettereien unerlässlich und man erhält sie in guter Qualität in jedem einschlägigen Bergsportgeschäft. Wichtig ist nur, daß diese Schuhe sehr gut sitzen und Sohlen aus Manxontütz tragen.

Für größere Touren ist ein wirklich wasserdichter Windschutz

des Körpers unentbehrlich. Man erhält man ja in letzter Zeit zweckentsprechende Sturmblusen und Eskimojacken aus wasserdichter Ballonseide oder Pamir-Simalajaleinen fast überall. Gute Dienste leistet auch eine nicht zu weite Ueberhose aus einem ähnlichen Stoff.

Ein wichtiges Stück der Ausrüstung des Bergsteigers ist der Eispickel. Man verwende keine langen Stangen oder unhandliche, schwere Stiele. Gute Pickelmodelle sind der neue „Akademiker-Reißer“, der „Dorschowsky-Pickel“ und der „Aschenbrennerpickel“.

Die Steigeisen müssen unbedingt fachkundig an die Schuhe angepaßt sein und absolut zuverlässig und fest sitzen. Für leichtere Touren genügt das achtzackige, gewöhnliche Modell, besser

sind jedoch die modernen zehnzadigen Edenstein-eisen. Von den bekanntesten Fabrikaten sind die „Hofner“, die „Horeschowsky“ und die „Schuster“-Eisen genau so gut wie die Original Edenstein-eisen. Die Patentbindung mit Schnallen ist der umständlichen alten Gurtenverschnürung unbedingt vorzuziehen.

Von den vielen übrigen Ausrüstungsgegenständen, die der erfahrene Bergsteiger braucht, seien einige wenige aufgezählt. Gute Rucksäcke bekommt man überall, ein Traggestell wird angenehm sein. Länge und Stärke des Seils richtet sich nach Ort und Schwere der Bergfahrt, Zügigerer Fabrikate sind zu empfehlen. Außerdem verlangt das Seil eine aufmerksame Pflege und schonende Behandlung. Lichtschutzmittel, wie Schneesalben, Gesichtsalben sind unerlässlich und ersparen unnötige Schmerzen. Eine Laterne und ein guter Kompass erleichtern die Orientierung bei Nacht und in unsichigem, unwegsamem Gelände. Ernsthafte Bergsteiger brauchen noch viele nützliche Dinge, wie Aepfelschnüre, Mauerhaken, Kletterhammer, Karabiner, Taschenapothek, Zeltstange, Karten, Bezugsnote, Aneroid, die nach Länge und Schwere der Tour verschoben sind.

Vor dem Antritt einer Bergfahrt überlege man genau nach einem aufgestellten Plan und treffe seine Auswahl zweckentsprechend. Manche Kleinigkeit kann einem oft sehr fehlen, ja das Leben gefährden, ein zu schwerer Rucksack wiederum beeinträchtigt oft den Genuß und die Freude an einer schönen Bergfahrt.

Verhalten auf Schutzhütten.

(Kleine Unterlassungssünden!)

Jeder Besucher von Schutzhütten möge im eigenen Interesse wie auch im Interesse der hüttenbesitzenden Sektion und des alpinen Rettungsdienstes folgendes beachten:

1. Jeder Hüttenbesucher trage sich sofort nach dem Eintritt in die Hütte in das Hüttenbuch (Fremdenbuch) ein und gebe den Namen seines alpinen Vereines oder der Sektion, der er angehört, genau bekannt. Allgemeine Angaben, wie z. B. Deutscher Alpenverein, sind ganz unzulänglich und erschweren im Falle von Nachforschungen den alpinen Rettungsdienst sehr. Auch ist es eine selbstverständliche Anstandspflicht, seinen Verein (seine Sektion) zu nennen, und sich nicht unter allgemeinen Bezeichnungen zu verbergen. Diese Eintragung ist auch dann vorzunehmen, wenn die Hütte nur tagsüber benutzt und nicht genächtigt wird. Leider ist man von dieser Gepflogenheit vielfach abgekommen. Es wird von vielen Pächtern diesem Vorgange aus durchsichtigen Gründen Vorbehalt geleistet, mit dem Hinweis, daß ohnehin auf Grund der Blockzettel abgerechnet wird.

Unverzüglich ist es, bei der Eintragung den Aufstiegsweg zur Hütte und Weiterweg (beabsichtigte Bergfahrten usw.) genau anzugeben. Jedem kann auf einer Bergfahrt etwas

Zeitschrift 1938

Bestellfrist: 28. Juni.

Für die Bestellung der Zeitschrift 1938 liegt dieser Folge der „Nachrichten“ ein Erlagschein bei. Die Zeitschrift erscheint im Umfange von 350 Seiten mit 72 Seiten Abbildungen und einer Tafel auf Kunstbroschurpapier. Als Beilage wird sie die neue Benedigerkarte (Maßstab 1:25.000) enthalten. Als Beiträge enthält das Jahrbuch Aufsätze über bergsteigerische Fragen, über Schutzhütten, Berichte über Auslandsunternehmungen, geschichtliche und volkstümliche Abhandlungen, Arbeiten über das Tier- und Pflanzenleben in den Alpen. Namen wie Benediger, Flaig, Kien, Klebelsberg, Kojina, Malcher, Steinböck und Werner bürgen für hochwertige und anregende Darstellung.

Die Kartenbeilage umfaßt den ganzen St. des Benedigers vom Krimmler Adental im Westen bis zum Matreier Tauern im Osten, vom Iseltal im Süden bis weit in die Pinzgauer Zugangsfläke im Norden. Unser Arbeitsgebiet in der Benedigergruppe enthält damit an Stelle der alten, und überdies lange schon vergriffenen Alpenvereinskarte eine neue, nach allen Errungenschaften der modernen Kartographie gestaltete und allen touristischen Erfordernissen entsprechende Darstellung.

Der Preis für die Zeitschrift samt Kartenbeilage beträgt Ks 38.— bei Abholung in der Alpinen Auskunftsstelle, Ks 43.— bei Postzusendung im Inland und Ks 48.— (5 Reichsmark) bei Zusendung ins Ausland.

Bestellungen sind bis 28. Juni 1938 vorzunehmen.

zustosen, und nur gewissenhaft in der angedeuteten Weise vorgenommene Eintragungen können bei Nachforschungen des alpinen Rettungsdienstes wertvolle Anhaltspunkte liefern.

2. Bei der Bezahlung der Hüttengebühren soll unaufgefordert die Mitgliedskarte vorgezeigt werden.

3. Fast auf allen Hütten wird mit den sogenannten Blockzetteln verrechnet. Diese sind mit fortlaufenden Zahlen versehen und zu 50 oder 100 Stück zusammengeheftet. Es muß für jeden Eintritt und für jede einzelne Übernachtung vom Hüttenbesucher ein Blockzettel verlangt werden.

4. Um nicht abfälligen Unfug Tür und Tor zu öffnen, achte der Besucher wohl darauf, daß der Blockzettel vor seinen Augen vom Block abgetrennt wird. Lose Zettel sind unbedingt abzulehnen, da sie möglicherweise schon benutzt worden sein können und die betreffende Sektion dann zu Schaden kommt.

5. Um solche mißbräuchliche Verwendung zu verhindern, sind die bezahlten Blockzettel entweder mitzunehmen oder sogleich zu vernichten; nicht aber, wie vielfach zu beobachten ist, achtlos liegen zu lassen.

6. Übel angebracht ist es, wenn bei wirklichen oder vermeintlichen Verstößen gegen die

Hüttenordnung oder bei sonstigen Mißbräuchen (Bevorzugungen, Nichteinhaltung der Ankunftsreihe usw.) der Besucher mit dem Pächter oder dessen Angehörigen Krach schlägt.

Hier ist es unbedingt angebracht, den Fall mit genauen Angaben (z. B. Mitführung der Block- oder Rechnungszettel usw.) der eigenen oder der hüttenbesitzenden Sektion (Verein) zur weiteren Veranlassung bekanntzugeben.

Wir bitten unsere Mitglieder recht sehr, obige Ausführungen beherzigen zu wollen. Dadurch tragen sie zur Ordnung auf den Hütten wesentlich bei und unterstützen kräftig die Bestrebungen und Ziele des Alpenvereins.

Eine Woche auf der Bohemiahütte

Unsere Winterführungstour.

Dauer: Vom 29. Jänner bis 6. Februar.

Führungsleiter: Dr. Otto Wilder.

Teilnehmer: Dr. Willy Bail, Frä. Hanne Höfler, stud. Clemens Wehner, Dr. Jng. Rauchberg, Frä. Helga Springer, Straß, Andy Schulhof, Dr. Jng. Karl Weip.

29. Jänner: Abfahrt von Prag.

30. Jänner: Ein herrlich schöner Morgen nach der durchfahrenen Nacht! Mit dem Autobus fahren wir das tief verschneite Tauerntal aufwärts nach Untertauern. Die, welche es sich ganz bequem machten, führen mit dem Raupenschlepper bis zur Hütte, die Wanderlustigen erreichten vier Stunden später — das Wetter hatte umgeschlagen — bei heftigem Sturm und Schneetreiben die Hütte, die uns sieben Tage hindurch ein gastliches Heim bot. Herr und Frau Kunstz waren um unser leibliches Wohl rührend besorgt.

Um es vorweg zu nehmen: Bis zum 5. Februar war das Wetter meist trüb, zeitweise gab es kleine Schauer, auf den Höhen gab es Sturm und Nebel, dafür entschädigte wieder der ausgezeichnete Schnee. Wir blieben aber nicht zu Hause, wenngleich Weite und Zahl der Touren beschränkt werden mußte. Und wenns gar nicht anders mehr ging, führen wir „als feine Herren“ nach Schaidberg oder ins Wiesenegg.

31. Jänner: Vormittag Ueben in Hüttennähe. Nachmittag Fahrt über den Grünwaldsjattel zum Seefarhaus.

1. Februar: Bei Sonnenschein auf das Seefarad 2200 m — Grünwaldsjattel — Seefarhaus. Die Gänge des Seefarads haben jeden begeistert, es ist der Schiberg am Tauernt.

2. Februar: Bei Nebel stiegen wir ins Zehnerfar vor, nachmittags übten wir Skisalon.

3. Februar: Bei starkem Sturm erreichten einige Nachtwege den Hundskogel 2234 m; über Wurmmandsjattel und Seefarhaus führen wir zurück.

Die Alpine Auskunftsstelle.

im Vereinsheim, Deutsches Haus, 2. Stod, Zimmer Nr. 9; steht allen Mitgliedern

jeden Montag, Mittwoch und Freitag von
19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf, über Touren-Zusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Briefliche Anfragen können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird.

4. Februar: Neuerdings spuren wir ins Zehnerfar, im Nebel erreichen wir das Gamsspizel 2345 m.

5. Februar: Der lang ersehnte Sonnentag! Der Abschiedsabend vom Vortag lag uns noch in den Knochen, als wir die Gänge zur Platten-spitze 2280 m hinaufstapfen, von hier aus erreichen wir den Kofkogel 2249 m und über den Wurmmandsjattel fahren wir zum Seefarhaus ab. Die einen mußten von hier zur Bahn, denn der Urlaub war zu Ende, die glücklicher waren, konnten noch herrliche Tage erleben und schöne Gipfel mit heimbringen.

Mitgliedsbeiträge

Alle Mitglieder, die den Jahresbeitrag trotz der ersten Mahnung bisher nicht bezahlt haben, werden dringend ersucht, dies sogleich zu tun. (A-Mitglieder Kz 60.— zuzüglich der bereits aufgelaufenen Mahnspesen von Kz 1.50, zusammen daher Kz 61.50, B-Mitglieder Kz 30.— zuzüglich Kz 1.50, zusammen Kz 31.50.)

Falls kein Erlagschein vorhanden ist, bitten wir die Einzahlung mittels eines Bancoerlagscheines an unser Postsparkassentkonto Nr. 61.177 vorzunehmen.

Wir bitten alle Mitglieder, die ihrer Verpflichtung gegenüber unserem Verein noch nicht nachgekommen sind, dies umgehend nachzuholen. Ausdrücklich machen wir aufmerksam, daß durch weitere Verzögerungen neue Spesen entstehen, die vom säumigen Mitglied zu tragen sind.

Von unseren Hütten

Die Stübli hütte am Großglockner ist bereits bewirtschaftet. Die Alte und Neue Prager Hütte und die Johannis hütte im Großvenedigergebiet werden in den nächsten Tagen geöffnet werden. Unsere Schibütten, Worsbach hütte und Bohemia hütte, sind ganzjährig bewirtschaftet.



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

8. Jahrgang

Prag, 20. November 1938

Folge 3

An alle Mitglieder! An alle judetendeutschen Bergfreunde!

Das gewaltige weltgeschichtliche Geschehen der letzten Wochen äußert seine Rückwirkungen auch auf das judetendeutsche Bergsteigertum.

Von den bisher im Verbande der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate vereinigten Deutschen Alpenvereinen durften die Vereine Asch, Auffig, Eger, Gablonz, Jajda, Karlsbad, Reichenberg, Saaz, Silesia (Troppau) und Teplitz wieder als Sektionen in den inzwischen zum Deutschen Alpenverein gewordenen Deutschen und Österreichischen Alpenverein zurückkehren, die Vereine Bodenbach-Tetschen, Böhm. Krumau und Leitmeritz sich ihm erstmalig eingliedern.

Der Deutsche Alpenverein Prag als verbandsvorsitzender Verein möchte die Gelegenheit des Ausscheidens dieser Vereine aus dem Verbande nicht vorübergehen lassen, ohne ihnen für die wertvolle nimmermüde Arbeit zu danken, die sie im Rahmen des Verbandes durch fast zwei Jahrzehnte für die alpine Sache und das judetendeutsche Bergsteigertum insbesondere geleistet haben. Möge die von ihnen so ersehnte Rückkehr in den großen „Alpenverein“ eine glückhafte Zeit neuen Aufstieges einleiten! Möge aber auch trotz der Grenzen, die uns jetzt trennen, die innige Verbundenheit im Zeichen des silbernen Edelweißes weiter bestehen bleiben!

Dem Deutschen Alpenverein Prag aber wie den übrigen auf dem Gebiete des tschechoslowakischen Staates verbliebenen Alpenvereinen wird die Aufgabe obliegen, auch unter den geänderten politischen Verhältnissen weiter die Belange des deutschen Bergsteigertums zu pflegen und zu hüten.

Ist auch unser Kreis kleiner geworden, so wollen wir mit um so größerer Hingabe an unsere alpinen Ideale der Fort deutschen Bergsteigertums bleiben, der wir durch fast sieben Jahrzehnte gewesen sind.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, auch die, die sich räumlich von uns trennen mußten, uns auch weiter die Treue zu bewahren und uns so zur Erfüllung unserer Aufgaben, die auch unter den veränderten Verhältnissen die gleichen geblieben sind, zu befähigen. Möge sich jedes einzelne Mitglied darüber im klaren sein, daß es gilt, in 70 Jahren emsiger Tätigkeit Geschaffenes zu erhalten und weiter auszubauen.

Die gesicherte finanzielle Lage unseres Vereines wird es uns bei treuer Gefolgschaft unserer Mitglieder ermöglichen, auch in Zukunft gleich ersprießliche alpine Arbeit wie bisher zu leisten.

Möge es Gemeingut aller unserer Mitglieder werden, daß dem Deutschen Alpenverein Prag als dem Wahrer alpiner Interessen auf ganz besonderem Platze auch ganz besondere Aufgaben zufallen und daß es jedes Einzelnen alpine und auch völkische Pflicht ist, ihn hierbei nach besten Kräften zu unterstützen!

In dieser Erwartung wollen wir im neuen Staate mit alter Schaffensfreude an unsere alpinen Aufgaben herangehen!

Bergheil!

Der Vorstand

des Deutschen Alpenvereines Prag.

Die Alpine Auskunftsstelle

im Vereinsheim, Deutsches Haus, 2. Stock, Zimmer Nr. 9 (Telephon Nr. 27375),
steht allen Mitgliedern

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf,
über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpen-
fahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können

jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden.

Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet
werden, wenn Rückporto beigelegt wird.

Anschriftenänderungen.

Wir ersuchen alle Mitglieder, die ihren
Wohnsitz verändert haben, uns ihre neue An-
schrift unverzüglich bekanntzugeben, damit in
unserem Verkehr mit ihnen keine Störungen
eintreten.

Unsere Hütten im Winter.

Die nahezu Winterzeit lenkt die Seh-
sucht des Bergsteigers wieder zu den alpinen
Schigebieten, die das Erlebnis des Hochgebir-
ges mit der Freude an prächtigen Fahrten
vereinen. Unseren Mitgliedern wird die Wahl
ihres alpinen Zieles nicht schwer fallen. Ver-
fügen wir doch über zwei vereinseigene Schi-
hütten, die von leichten Übungsfahrten bis zu
anspruchsvollen Touren alles bieten, was das
Herz des Bergsteigers begehrt. Wir sind über-
zeugt, daß sowohl unsere Bohemiahütte
auf dem Radstädter Tauern, als auch unsere
Mörshachhütte in den Wölzer Tauern
zu den vielen Freunden, die sie sich in den
Reisen unserer Mitgliedschaft bereits erwor-
ben haben, im heurigen Winter zahlreiche neue
Besucher finden werden, die nicht minder be-
geistert sein werden von der landschaftlichen

Gerrlichkeit der Gebiete und der anheimelnden
Gemütlichkeit unserer Schigebiete.

Unsere hochalpinen Hütten in der Gloc-
ner- und Benedigergruppe sind im Winter
nicht bewirtschaftet.

Mitgliedsbeiträge.

Alle Mitglieder, die bisher ihren Ver-
pflichtungen gegenüber unserem Vereine nicht
nachgekommen sind, bitten wir, uns den Mit-
gliedsbeitrag sogleich zu übertreiben. (A-Mit-
glieder Ks 60.— zuzüglich der bereits aufge-
laufenen Mahnspesen von Ks 1.50, zusammen
Ks 61.50, B-Mitglieder Ks 30.— zuzüglich
Ks 1.50, zusammen Ks 31.50.)

Falls kein Erlagschein vorhanden ist,
bitten wir die Einzahlung mittels eines
Viancoerlagscheines an unser Postsparkassen-
konto Prag Nr. 61.177 vorzunehmen.

Durch die Ereignisse der letzten Wochen
sind wir mit der Endabrechnung der Mit-
gliedsbeiträge sowieso stark im Verzuge, so
daß wir um umgehende Übertreibung ersuchen
müssen.

Ersparen Sie sich selbst durch rasche Ein-
zahlung weitere Mahnspesen und uns weitere
überflüssige Arbeit!



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

8. Jahrgang

Prag, 28. Dezember 1938

Folge 4

Die Mitgliedsbeiträge

für das Vereinsjahr 1939 bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder	Kz 60.— (RM 7.20)
für B-Mitglieder	Kz 30.— (RM 3.60)

B-Mitglieder sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die in gemeinsamen Haushalt wohnen, und zwar Ehefrauen sowie Kinder unter 26 Jahren, die keinen selbständigen Beruf haben, ferner Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler u. dgl., und Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören.

Die B-Mitgliedschaft kann außerdem gewährt werden: Erwerbslos gewordenen Mitgliedern ohne Rücksicht auf ihr Alter, wenn sie mindestens drei Jahre Alpenvereinsmitglieder waren und die dauernde Arbeitslosigkeit in geeigneter Form nachweisen, ferner jungen Leuten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, wenn sie in Erfüllung ihrer Militärdienstpflcht ununterbrochen durch wenigstens sechs Monate während eines Jahres in ihren Einkünften geschmälert werden.

Wir ersuchen dringend alle B-Mitglieder, bei denen bisher bestandene Voransetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von Kz 60.— (RM 7.20) ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen. Personen, die zu Unrecht als B-Mitglieder geführt werden, können im Schadensfall nur die Hälfte jener Leistungen aus der Unfallversicherung erhalten, die ihnen als A-Mitgliedern zukommen könnten.

Die Mitteilungen des D. u. De. A. erhalten alle Mitglieder ohne besondere Anmeldung unentgeltlich zugestellt. Jene B-Mitglieder, die die Mitteilungen bereits beziehen, haben hierfür neben dem Mitgliedsbeitrag einen Betrag von Kz 10.— (RM 1.—), somit zusammen Kz 40.— (RM 4.60) zu überweisen. Den gleichen Betrag haben jene B-Mitglieder zu überweisen, die sich erst neu zum Bezuge der Mitteilungen anmelden. Eine besondere Bestellung kann entfallen.

Zur Errichtung des Mitgliedsbeitrages liegt dieser Folge unseres Nachrichten-Blattes ein Post-erlagschein bei. Wir ersuchen dringend, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ehestens, jedenfalls aber bis zum 31. Jänner 1939 vorzunehmen.

An unsere Mitglieder im Ausland.

In den letzten Wochen sind uns zahlreiche Schreiben von Mitgliedern zugekommen, in welchen die Frage gestellt wird, ob trotz Übersiedlung in den Sudetengau oder in das Altreich die Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft zu unserem Vereine möglich ist.

Wir stellen hierzu fest, daß der weiteren Mitgliedschaft zu unserem Vereine keine Hindernisse im Wege stehen und auch die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages keinen Schwierigkeiten be-

gegnet, da wir diesen Mitgliedern reichsdeutsche Post-erlagscheine zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen.

Wir erneuern unsere Bitte, es mögen uns auch jene Mitglieder, die sich räumlich von uns trennen mußten, weiter die Treue bewahren und uns dadurch in die Lage versetzen, die Aufgaben, die uns als Wahrer alpiner Interessen auf ganz besonderem Platze zufallen, zu erfüllen. Es ist dies jedes Einzelnen alpine, aber auch völkische Pflicht!

Winterführungstouren 1939.

Die Einrichtung der Führungstouren hat sich in unserem Vereinsleben bereits derart eingelebt, daß wir nur dem Wunsche vieler unserer Mitglieder entsprechen, wenn wir auch im heurigen Winter mehrere Fahrten führen lassen.

Um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, bei ihren Winterplänen auf unsere Führungstouren Rücksicht zu nehmen, geben wir schon jetzt den ungefähren Zeitpunkt wie die Ziele unserer Winterfahrten bekannt. Genauere Angaben lassen wir zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

18. Juli: Am frühen Morgen wieder Regen. Beim nachlassen erstieg eine Seilschaft schnell den Toblinger Knoten (2615 m) auf dem Nordwestgrat. Die zweite Seilschaft, die einen längeren Anmarsch zur Nordwand des Schwabenalpenkopfes hatte, konnte gar nicht mehr einsteigen, da es wiederum zu regnen anfang. Am Abend konnten diejenigen, die auf dem Vaterntofel (2744 m) noch nicht gewesen waren, diesen überschreiten.

19. Juli: Der Vormittag war wieder verregnet. Nach dem Mittagessen blinzelte die Sonne etwas hervor. Wir Optimisten hasteten zum Dreizinnenstock hinüber. Überraschenderweise hielt auch das schöne Wetter den ganzen Nachmittag aus. Je eine Partie erstieg auf den Normalwegen die Große Zinne (3003 m) und die Kleine Zinne (2881 m).

20. Juli: Eine Seilschaft suchte vergeblich den Einstieg der Westlichen Zinne. Die andere Seilschaft durchstieg bei prachtvollem Wetter die Nordwände des kleinen Zinnenstockes. Durch den Preußisch auf die Kleinste Zinne (etwa 2700 m). Abstieg in die Scharte zwischen Kleinsten Zinne und Punta di Frida. Aus der Scharte über die Nordwand (Züßerweg) der Punta di Frida (2785 m) auf diese. Schließlich vom Nordwandstättel über die Nordwand (Zinnerkofelkamine) auf die Kleine Zinne (2881 Meter). Der Abstieg vollzog sich über die Südwestwand.

21. Juli: Während ein Teil Kafftag hielt, erkletterten Unermüdlige den Toblinger Knoten (2615 m). Aufstieg über den Nordwestgrat, Abstieg durch die Nordschlucht.

22. Juli: Wieder gingen wir in zwei Gruppen los. Diesmal hatten wir aber ein gemeinsames Ziel, den Eiserkofel (2699 m). Während eine Partie über den interessanten Südwandanstieg den Gipfel erreichte, durchstieg die andere Seilschaft in zwölfstündiger, oft äußerst schwieriger Kletterei die klassische Nordwand des Eislers (Fiechtl-Dehe). Der prachtvolle Rundblick besonders auf den greifbar nahen Zwölferkofel belohnte alle Mühen des Tages.

23. Juli: Bei schönem Wetter verließen wir endgültig die gasliche, aber sehr teure Dreizinnenhütte und wanderten um die Dreizinnengruppe herum nach Milurina. Am späten Nachmittag packten wir die Guglia Edmondo de Anni-

Im Feber soll unter Ausnützung der Semesterferien unsere erste Fahrt dem Gebiete unserer Mörtsbachhütte gelten.

Im März wollen wir unsere Mitglieder mit dem idealen Schigebiet um unsere Bohemiahütte am Radstädler Tauern bekanntmachen.

Zu Ostern dann sollen sie in der Silbretta oder den Skialern alle Freuden des hochalpinen Schilaufes kennenlernen.

cis an. Als dem Ersten nur noch wenige Meter zum Gipfel fehlten, setzte ein orkanartiger Hagel mit haselnußgroßen Körnern ein. Der Rückzug, namentlich das Abseilen, gestaltete sich kompliziert und schwierig.

24. Juli: Fahrt nach Cortina d'Ampezzo.

25. Juli: Wir nehmen von unseren Kameraden Dr. Wojta und Erhard Seibel Abschied, die uns leider schon verlassen mußten. Wir drei übriggebliebenen Teilnehmer steigen nachmittags mit frisch angefüllten Rucksäcken zur alten Tosanahütte auf.

26. Juli: Ein herrlicher Dolomitentag brach an. Gerade heute mußten wir das Bede haben, verleitet durch zwei sonst sehr tüchtige Münchner Kletterer einen falschen Einstieg in die Tosanasüdwand zu erwischen. Bevor wir nun den richtigen Einstieg gefunden hatten, ging kostbare Zeit verloren. Es blieb nichts anderes übrig, als die Fahrt für diesmal aufzugeben und in einer glühend heißen Mittagssonne zum Falszaregopass zu eilen. Hier erreichten wir den Autobus, mit dem wir die wunderschöne Fahrt über das Bordoijoch nach Perra machten.

27. Juli: Mit großen Augen und leider auch ebenso großen, mit frischem Probiant gefüllten Rucksäcken, zogen wir in das Fauberreich des Rosengartens zur Bapolethütte ein.

28. Juli: Bei schönem Wetter stiegen wir hinauf ins Garil um die sogenannte verkehrte Überschreitung der drei Bapolethürme durchzuführen. Zuerst ging es über die lustige Delagokante auf den schwierigen Delagoturm (2780 Meter). Dann den wesentlich leichteren Stabellerturm (2805 m) überschreitend, auf den Winklerturm (2800 m). Es wurde spät, als wir uns vom Gipfel dieses kühnen Turmes trennten.

29. Juli: Wieder ging es auf den Winklerturm, doch diesmal durch den glatten Winkleriß. Der leichte Stabeller wurde in seiner Nordflanke umgangen und schließlich durch den vielgerühmten „Richtriß“ der Delagoturm neuerdings erstiegen. Schnell seilten wir vom Delago ab, um am Abend noch über den Grassleitenspaß die einsame und gasliche Grassleithütte zu erreichen.

30. Juli: Im direkten Südwandanstieg (Wenter) auf den kühnen Grassleitenturm (2558 Meter). Der Abstieg erfolgte zur Funkscharte

und schließlich durch den Rühsteigertamin bis fast vor die Hütte.

31. Juli: Anjaus die Südfante (Brunner-Trachsel) auf die Mittlere Grasleitenspitze (2705 m) verfolgend, mißfiel uns bald das Hin und Her der Route und schnurgerade erklimmen wir in anregender Kletterei, wobei brüchige Stellen höchstes Können verlangten, den Gipfel.

1. August: Heute stand die Balbuonfante am Programm. Doch regenschwere Wolken wälzten sich ins Grasleiental. Wie sehr auch die Fante locken mochte, es war klüger zu scheiden. Bald wanderten wir durch das Schaminal talans nach Tires.

Ost und oft drehen wir uns um nach den leuchtenden Wahrzeichen von Bozen, dem Rosengarten mit seinen Bajelettürmen. Es galt Abschied zu nehmen nicht nur von den Zinnen und Zäunen, sondern von einer Welt, deren Zauber unsere Herzen fast drei Wochen gesungen hielt.

Silvretta.

Das Wetter war dieser Führung sehr günstig gesinnt. Nur nachmittags kamen immer kleine Gewitter und nötigten, rasch zur Hütte zurückzukehren. Die Landschaft ist so herrlich, daß sie nur immer wieder den Wunsch aufkommen läßt, neue Wege und neue Berge kennenzulernen. Der Eisgeher wie der Kletterer finden hier eine Fülle der schönsten Aufgaben.

Leiter: Dr. Otto Wilder.

Teilnehmer: Frä. Mila Börtler, Walter Stöhr und Frä. Grete Aschenbrenner.

24. Juli: Abfahrt von Prag über München nach Landeck.

25. Juli: Mit dem nun billig gewordenen Autobus fahren wir das herrliche Paznauntal aufwärts nach Galtür, wo vom Postgasthof „Rösle“ noch am gleichen Tage der Abmarsch zur Jamtalhütte vor sich geht.

26. Juli: Es war der schönste Tag der Tour: das Flußhorn (3403 m). Über den Kronenferner und die Weilenmannrinne erreichen wir bei sonnigem, windstillen Wetter den Gipfel, dessen Aussicht unbegrenzt war. Glanzstücke darin waren Oriser und Bernina.

27. Juli: Jamtalhütte — Obere Löffenscharte (3000 m), hier schlugen wir ein Stamlager auf und holten uns die Dreiländerspitze (3212 Meter), bis uns ein Gewitter nach stundenlanger Rast zur Wiesbadener Hütte jagte.

28. Juli: Vor der langen Reihe der Bainspitzer erreichen wir über das vereiste Wiesbadener Grätchen den Großen Bui (3316 Meter); um den Sonnentag auszunützen, queren wir zur Fuorka del Confin, klettern über den Südostrat auf das Signalhorn (3212 m) und schließen noch, über den Nordwestrat absteigend, das Silvretta-Edhorn (3158 m) an. Über den Silbretapaf erreichen wir wieder die Fuorka del Confin und schließen den Bogen.

Die Alpine Auskunftsstelle

im Vereinsheim, Deutsches Haus, 2. Stock, Zimmer Nr. 9 (Telephon Nr. 27375), steht allen Mitgliedern

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr zur Verfügung. — Bücher aus unserer alpinen Bücherei können

jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. — Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird.

29. Juli: Wiesbadener Hütte, Bieler Spitze (2544 m), Madlenerhaus, Saarbrüder Hütte: eine Hüttenwanderung. Infolge einer Fuhverletzung des Leiters Dr. Wilder übernimmt Walter Stöhr die Führung auf der Saarbrüder Hütte.

30. Juli: Saarbrüder Hütte — Großes Seehorn (3123 m).

31. Juli: Saarbrüder Hütte — Kleine Seehörner (3034 m, 3010 m).

1. August: Saarbrüder Hütte — Madlenerhaus — Galtür. Hier wird die Führung beendet.

(Fortsetzung folgt)

Zinsen der Stüdlhütten-Anleihe.

Die Zinsen für das Jahr 1938 können ab 1. Jänner 1939 von den Darlehensgebern in unserer Auskunftsstelle jeden Mittwoch und Freitag (19 bis 20 Uhr) erhoben werden.

„Der Bergsteiger“

Herabsetzung der Bezugsgebühr.

Den Bemühungen des Alpenvereins ist es gelungen, den Bezugspreis der Monatschrift „Der Bergsteiger“ bei Beibehaltung des gleichen Umfangs und der gleichen Ausstattung und ohne Minderung im geistigen Range wesentlich herabzusetzen. Unseren Mitgliedern ist es nunmehr möglich, diese anerkanntermaßen am schönsten ausgestattete und inhaltlich in vorderster Linie stehende alpine Zeitschrift zum Preise von Kr 63.— jährlich zu beziehen.

Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern den Bezug wärmstens und verweisen sie auf die Mitteilungen, Jahrgang 1938, Folge 12, wo sie einige Probeseiten des „Bergsteigers“ finden, die sie von dem vorzüglichen Inhalte und der prachtvollen Gestaltung überzeugen werden.

Bestellungen sind an den Alpenverlag Bruckmann-Holzhausen, München-Bien. Anschrift: München 2, Nymphenburgerstraße 36, oder Wien 7, Randlgasse 19–21, zu richten.